

# DRY-TREAT SP CLEANER

**GefahrenEinstufung:**  
mäßigChemwatch Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr  
1907/2006) (Überarbeitung)  
Erstellungsdatum: 21-August-2007

Änderungsnummer: 1

Chemwatch 6629-14

CD 2007/3

## Sektion 1 - STOFF/ZUBEREITUNGS - UND FIRMENBEZEICHNUNG

**Bezeichnung des Stoffes oder der Zubereitung:** DRY-TREAT SP CLEANER  
**LIEFERANT/HERSTELLER**

Firma: Dry-Treat

Adresse:

3 North Street

Oatby

Leicester, LE2 5AH

GBR

Telefon: +61 2 9954 3211

Telefon: 0800 0964 760

Notrufnummer: Outside USA +1 (813) 248 0585

Notrufnummer: +61 2 9954 3211






Fax: +61 2 9954 3162

**SYNONYME**

cleaner

## Sektion 2 - MÖGLICHE GEFAHREN

**EINSTUFUNG DES STOFFES ODER DER ZUBEREITUNG****Als eine nicht gefährliche Substanz angesehen - gemäss Direktive 67/548/EWG Richtlinie eingestuft.****GEFAHRENEINSTUFUNG**

		Min	Max
Entzündlichkeit:	0		
Toxizität:	0		
Körperkontakt:	0		Min/Null=0
Reaktivität:	0		Niedrig=1
Chronisch:	2		Mäßig=2
			Hoch=3
			Extrem=4

**GEFAHR**

Keine unter normalen Betriebsbedingungen.

## Sektion 3 - ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

NAME	CAS-Nr.	Kennzeichen	%
synthetic alcohol ethoxylates			0-10
alcohol proprietary			0-5
other ingredients not contributing to the classification			balance

## Sektion 4 - ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

### VERSCHLUCKEN

- Sofort ein Glas Wasser geben.
- Erste Hilfe ist normalerweise nicht erforderlich. Falls jedoch Zweifel bestehen, kontaktieren Sie ein Gift-Informationszentrum oder suchen Sie einen Arzt auf.

### AUGEN

Wenn das Produkt mit den Augen in Kontakt kommt:

- Sofort mit Wasser ausspülen.
- Wenn die Reizung andauert, Arzt hinzuziehen.
- Entfernung der Kontaktlinsen nach Augenverletzung sollte nur von geschultem Personal unternommen werden.

### HAUT

Wenn Produkt mit Haut oder Haaren in Kontakt kommt:

- Sofort sorgfältig mit fließendem Wasser waschen (und Seife, wenn vorhanden).
- Bei Reizung Arzt hinzuziehen.

### EINATMEN

- Wenn Dämpfe oder Verbrennungsprodukte eingeatmet worden sind, an die frische Luft bringen.
- Andere Maßnahmen sind normalerweise nicht notwendig.

### NOTES TO PHYSICIAN

Treat symptomatically.

## Sektion 5 - MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

### GEEIGNETE LÖSCHMITTEL

Das Produkt enthält einen wesentlichen Anteil an Wasser. Aus diesem Grunde gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich des Feuerlöschmittels, daß man im Notfall einsetzt. Bei der Auswahl des geeigneten Löschmittels sollte die angrenzenden Bereiche mit berücksichtigt werden. Obwohl das Material nicht brennbar ist, können durch die Verdunstung von Wasser durch die Mischung, die durch Hitze oder einem in der Nähe befindlichen Feuer hervorgerufen wird, schwimmende Schichten brennbarer Substanzen gebildet werden.

In einem solchen Fall sind geeignet:

- Schaum
- Trockenlöschpulver
- Kohlendioxid

### FEUERBEKÄMPFUNG

- Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr informieren.
- Spezielle zur Feuerbekämpfung geeignete Handschuhe und Atemschutzgerät tragen.
- Das Einlaufen von Verschüttungen in Abflüsse oder Oberflächenwasser mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern.
- Umgebungsbrände bekämpfen.
- Behältern, die heiß sein könnten NICHT nähern.

- Dem Feuer ausgesetzte Behälter mit Wassersprühstrahl vom geschützten Standort aus abkühlen.
- Falls ohne Gefährdung möglich, Behälter aus dem Feuer entfernen.
- Ausrüstung muß sorgfältig nach Benutzung dekontaminiert werden.

### **FEUER/EXPLOSIONSGEFAHR**

Die Emulsion ist unter normalen Bedingungen nicht brennbar. Jedoch wird sich die Substanz unter Einwirkung von Feuer und der Kohlenwasserstoffkomponente brennen.

Es zerlegt wenn es geheizt wird und produziert giftige Dämpfe von: Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>).

Kohlenmonoxid (CO), Stickoxid (NO<sub>x</sub>), andere Pyrolyse Produkte, die typischerweise organisches Material verbrennen.

Kann giftige Dämpfe freisetzen.

### **FEUER UNVERTRÄGLICHKEIT**

Keine bekannt.

### **PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG**

Sicherheitsbrille:

Chemische Schutzbrille.

Handschuhe:

PVC chemischbeständige Handschuhe.

Atemgerät:

Typ A- P Filter mit ausreichender Kapazität

## **Sektion 6 - MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG**

### **FREISETZUNG VON KLEINEN MENGEN**

- Alle ausgelaufenen Produkte sofort beseitigen.
- Einatmen von Dämpfen und Berührung mit der Haut und den Augen vermeiden.
- Kontakt des Überwachungspersonals mit Schutzausrüstung kontrollieren.
- Verschüttungen mit Sand, Erde, Inertmaterial oder Vermiculit eindämmen oder aufsaugen.
- Aufwischen. In einen geeigneten, gekennzeichneten Behälter für Abfallbeseitigung füllen.

### **FREISETZUNG GRÖßERER MENGEN**

Geringe Gefahr.

- Bereich von Personal räumen.
- Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr unterrichten.
- Kontakt mit dem Material durch die Verwendung von geeigneter Schutzausrüstung kontrollieren.
- Verhindern, daß verschüttete Mengen in Abflüsse oder Oberflächenwasser eindringen  
Verschüttete Menge mit Sand, Erde oder Vermikulit eindämmen.
- Wieder verwertbares Produkt zum Recycling in gekennzeichneten Behältern sammeln.
- Verbleibendes Produkt mit Sand, Erde oder Vermikulit aufsaugen und zur Entsorgung in geeignete Behälter packen.
- Bereich reinigen und das Eindringen des ablaufenden Wassers in Abflüsse oder Oberflächenwasser verhindern.
- Im Falle von Kontamination von Kanalisation oder Oberflächenwasser Rettungskräfte benachrichtigen.

### **SICHERE AUFBEWAHRUNG MIT ANDEREN KLASSIFIZIERTEN CHEMIKALIEN**



X: Darf nicht zusammen gelagert werden

O: Kann zusammen gelagert werden mit spezifischen Verhinderungen

+: Kann zusammen gelagert werden

## Sektion 7 - HANDHABUNG UND LAGERUNG

### HANDHABUNG

- Jeden Körperkontakt vermeiden, einschließlich Einatmen.
- Bei Gefahr durch Exposition Schutzkleidung tragen.
- Nur in gut belüfteten Räumen verwenden.
- Anreicherung in Gruben und Senken vermeiden.
- Geschlossene Räume nicht betreten, bevor die Raumluft überprüft wurde.
- KEINE Berührung mit Nahrungsmitteln oder Nahrungsmittelgeräten.
- Kontakt mit nicht verträglichen Stoffen vermeiden.
- Während des Umgangs NICHT essen, trinken oder rauchen.
- Behälter, die nicht in Gebrauch sind, dicht verschlossen halten.
- Physikalische Beschädigung der Behälter vermeiden.
- Nach der Handhabung Hände immer mit Seife und Wasser waschen.
- Arbeitskleidung sollte getrennt gewaschen werden.
- Verunreinigte Bekleidung vor Wiederbenutzung waschen.
- Gute Arbeitsverfahren anwenden.
- Lagerungs- und Handhabungsempfehlungen des Herstellers einhalten.
- Raumluft sollte regelmäßig auf Einhaltung von Grenzwerten überwacht werden, um sichere Arbeitsbedingungen einzuhalten.

### GEEIGNETES BEHÄLTNIS

- Polyethylen oder Polypropylen - Behälter.
- Verpackung wie vom Hersteller empfohlen.
- Behälter auf deutliche Kennzeichnung und Dichtigkeit überprüfen.

### LAGERUNG UNVERTRÄGLICHKEIT

Keine bekannt.

### LAGERUNG

- In Originalbehältern lagern.
- Behälter dicht verschlossen halten.
- An einem kühlen, trockenen, gut durchlüfteten Bereich lagern.
- Von unverträglichen Materialien und Nahrungsmittelbehältern entfernt lagern.
- Behälter gegen physikalische Schädigung schützen und regelmäßig auf Dichtigkeit überprüfen. Unter Verschluss halten.
- Lagerungs- und Umgangsempfehlungen des Herstellers einhalten.

## Sektion 8 - EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

## Begrenzung und Überwachung der Exposition

### MATERIAL DATEN

Nicht verfügbar. Beziehen Sie sich auf die einzelnen Bestandteile.

### PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG



### AUGEN

- Schutzbrille mit Seitenschutz.
- Chemikalienschutzbrille.
- Kontaktlinsen können eine besondere Gefahr darstellen; weiche Kontaktlinsen können Reizmittel in sich aufnehmen und konzentrieren. Eine schriftliche Handlungsanweisung über das Tragen von Kontaktlinsen bzw. das Verbot der Verwendung von Kontaktlinsen sollte für jeden Arbeitsplatz bzw. jede Aufgabe erstellt werden. Diese Handlungsanweisung sollte auch eine Überprüfung der Kontaktlinsenabsorption und -aufnahme für die benutzten Arten von Chemikalien umfassen und eine Auflistung von Verletzungserfahrungen. Medizinisches Personal und Erste-Hilfe-Personal sollte im Herausnehmen von Kontaktlinsen ausgebildet sein und entsprechende Hilfsmittel sollten ständig bereit liegen. Im Falle von chemischer Beeinträchtigung der Augen, fangen Sie sofort an, die Augen auszuspülen und entfernen Sie Kontaktlinsen, sobald als möglich. Die Kontaktlinsen sollten beim ersten Anzeichen von Augenrötung- oder Augenentzündung entfernt werden. Kontaktlinsen sollten in einer sauberen Umgebung entfernt werden, erst nachdem die Arbeiter die Hände gründlich gewaschen haben. [CDC NIOSH Current Intelligence Bulletin 59]

### HÄNDE/FÜSSE

Die Eignung und Haltbarkeit des Handschuhtyps hängt vom Gebrauch ab. Faktoren wie:

- Häufigkeit und Dauer des Kontaktes,
- chemischer Widerstand des Handschuhmaterials,
- Handschuhstärke und Geschicklichkeit,
- ist in der Auswahl der Handschuhe wichtig.

Chemikalienschutzhandschuhe tragen, z.B. aus PVC

Sicherheitsschuhe oder Sicherheitsgummistiefel tragen.

### ANDERE

- Overall
- PVC-Schürze
- Absprerrcreme
- Hautreinigungscreme
- Augenspülvorrichtung.

### ATEMGERÄT

Die Auswahl der Klasse und des Typs des Atemgerätes hängt vom Grad der Atmungszone-Verunreiniger und der chemischen Natur des Kontaminanten ab. Schutzfaktoren (definiert als Verhältnis des Verschmutzers ausserhalb und innerhalb der Maske) können ebenso wichtig sein.

Niveau der Atmungszone ppm (Volumen)	Maximaler Schutzfaktor	Halbmaske	Vollmaske

1000	10	A-AUS P	-
1000	50	-	A-AUS P
5000	50	Luftlinie *	-
5000	100	-	A-2 P
10000	100	-	A-3 P
	100+		Luftlinie**

\* - Ununterbrochener Fluss \*\* - Ununterbrochener Fluss oder positive Drucknachfrage.

Die lokale Konzentration und Quantität des Materials, und die Einsatzbedingungen stellen die Art der Persönlichen Schutzausrüstung fest.

Für weitere Informationen Sie können in den spezifischen CHEMWATCH Daten (wenn vorhanden) nachschlagen oder fragen Sie Ihrer Behörde für Wissenschaft und Gesundheit Arbeitsschutz.

### TECHNISCHE KONTROLMAßNAHMEN

Normale Entlüftung ist unter üblichen Arbeitsbedingungen ausreichend. Lokale Absaugung kann unter besonderen Umständen nötig sein. Wenn Gefahr von Überexposition besteht, zugelassenen Atemschutz tragen. Richtiger Sitz der Maske ist unerlässlich, um ausreichenden Schutz zu erlangen. In geschlossenen Lagerbereichen für ausreichende Belüftung sorgen.

Art der Verschmutzung	Luftaustausch
Lösemittel, Dämpfe, Entfettungsmittel, aus Tanks ausdampfend	0.25-0.5 m/s (50-100 f/min)
Aerosole, Dämpfe aus Abstichen unterbrochenes Befüllen von Behältern, langsame Bandförderung, Schweißen, Sprühnebel, galvanische Metaldämpfe, Beizen	0.5-1 m/s (100-200 f/min)
Direkter Sprühstrahl, Lackieranlagen Abfüllung von Fässern, Bandbefüllung, Stäube, Gasfreisetzung	1-2.5 m/s (200-500 f/min)
Schleifen, Sandstrahlarbeiten, durch Lüfter bewegte Stäube	2.5-10 m/s (500-2000 f/min)

Innerhalb der Bereiche ist der angemessene Wert abhängig

Untere Grenze des Bereichs	Obere Grenze des Bereichs
1. Raumluft strömt minimal	1. Störende Luftströmungen
2. Verschmutzungen geringer Toxizität störendes Ausmaß	2. Verschmutzungen hoher oder Toxizität
3. Unterbrochener, geringer Ausstoß	3. Hoher Ausstoß
4. Großer Abzug oder große Luftmengen in Bewegung	4. Kleiner Abzug, nur örtliche Kontrolle

Praktische Erfahrungen zeigen, dass die sich Luftgeschwindigkeit mit der Entfernung von der Öffnung einer Absaugeinrichtung sehr schnell (in einfachen Fällen mit dem Quadrat der Entfernung) verringert. Daher sollte die Strömungsgeschwindigkeit am Absaugsystem unter Bezugnahme auf die Verschmutzungsquelle reguliert werden. Die Strömungsgeschwindigkeit am Absauglüfter soll bei, z. B. Absaugung von Lösemitteln, die aus einem Tank entweichen, mindestens 1-2 m/s (200-400 f/min) in einer Entfernung von 2 Metern zur Absaugung betragen. Weitere mechanische Aspekte, die Leistungsdefizite innerhalb der Absauganlage verursachen, machen es notwendig die theoretische Strömungsgeschwindigkeit bei Installation und Gebrauch der Anlage mit dem Faktor 10 (oder mehr) zu multiplizieren.

## Sektion 9 - PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

### PHYSIKALISCHE EIGENSCHAFTEN

Flüssigkeit.

Mit Wasser vermischend.

Molekulargewicht: Nicht anwendbar	Siedebereich (°C): Nicht verfügbar
Schmelzbereich (°C): Nicht verfügbar	Spezifische Dichte (Wasser =1): 1.0
Wasserlöslichkeit (g/L): Mischbar	pH (wie geliefert): Nicht verfügbar
pH (1%ige Lösung): Nicht verfügbar	Dampfdruck (kPa): Nicht verfügbar
Flüchtige Komponente (%vol):	Verdampfungsgeschwindigkeit: Nicht verfügbar
Relative Dampfdichte (Luft=1): Nicht verfügbar	Flammpunkt (°C): Nicht anwendbar
Untere Explosionsgrenze (%): Nicht anwendbar	Obere Explosionsgrenze (%): Nicht anwendbar
Zündtemperatur (°C): Nicht anwendbar	Zersetzungstemperatur (°C): Nicht verfügbar
Zustand: Flüssig	Viskosität: Nicht verfügbar

## Sektion 10 - STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

### BEDINGUNGEN, DIE ZUR INSTABILITÄT BEITRAGEN

- Unverträgliche Materialien.
- Produkt wird als stabil angesehen.
- Gefährliche Polymerisation wird nicht auftreten.

## Sektion 11 - ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE

### MÖGLICHE GESUNDSHEITSFOLGEN

#### AKUTE GESUNDHEITSAUSWIRKUNGEN

#### VERSCHLUCKEN

Der Stoff ist NICHT durch EG-Richtlinien oder andere Klassifizierungssysteme als "gesundheitsschädlich beim Verschlucken" klassifiziert worden. Dies liegt am Fehlen von abgesicherten Tests. Der Stoff kann als Folge von Verschlucken der Gesundheit des Individuums schaden, besonders bei offensichtlicher Vorschädigung von Organen (z.B. Leber, Niere). Gegenwärtige Definitionen von schädlichen oder toxischen Substanzen basieren im Allgemeinen eher auf tödlichen Dosen als auf solchen, die Morbidität (Krankheit, schlechte Gesundheit) hervorrufen. Beschwerden im Magen-Darm-Trakt können Schwindel und Erbrechen hervorrufen. Am Arbeitsplatz wird das Verschlucken von kleinen Mengen jedoch nicht als Grund zur Besorgnis angesehen.

#### AUGEN

Obwohl die Flüssigkeit nicht als reizend angesehen wird (wie nach EG Richtlinie klassifiziert), kann direkter Augenkontakt vorübergehendes Unwohlsein verursachen, gekennzeichnet durch Tränen oder konjunktivale Rötung (wie bei Windbrand).

#### HAUT

Es wird nicht angenommen, daß der Stoff negative Auswirkungen auf die Gesundheit hat oder als Folge von Hautkontakt Reizungen hervorruft (wie nach EG Richtlinie anhand von Tierversuchen eingestuft). Dennoch erfordert gute Hygienepaxis, daß die Exposition minimal gehalten wird und, daß geeignete Schutzhandschuhe am Arbeitsplatz getragen werden.

Der Eintritt in den Blutkreislauf durch - zum Beispiel - Schnittwunden, Hautabschürfungen oder Wunden kann unter Umständen körperliche Schäden mit gefährlichen Auswirkungen hervorrufen.

Untersuchen Sie die Haut gründlichst, bevor Sie das Material einsetzen und stellen Sie sicher, dass jegliche äusserlichen Hautschäden entsprechend geschützt bzw. abgedeckt sind.

### **EINATMEN**

Es wird nicht angenommen, daß der Stoff negative Auswirkungen auf die Gesundheit hat oder Atemwegsreizungen hervorruft (wie nach EG Richtlinie anhand von Tierversuchen eingestuft). Dennoch erfordert gute Hygienepraxis, daß die Exposition minimal gehalten wird und, daß geeignete Kontrollmaßnahmen am Arbeitsplatz angewendet werden.

Aufgrund der nicht-volatilen Eigenschaft des Produktes besteht normalerweise keine Gefahr.

### **CHRONISCHE GESUNDHEITSAUSWIRKUNGEN**

Es gibt einige Hinweise darauf, daß das Produkt karzinogene oder mutagene Effekte erzeugen kann; im Moment gibt es aber noch nicht genügend Daten, um eine ausreichende Bewertung vorzunehmen.

Die Akkumulierung der Substanz im menschlichen Körper ist wahrscheinlich und kann möglicherweise einige Bedenken hervorrufen, wenn man wiederholt oder langfristig der Substanz berufsbedingt ausgesetzt ist.

Dry-Treat SP Cleaner

### **TOXIZITÄT UND REIZUNG**

Nicht verfügbar. Beziehen Sie sich auf die einzelnen Bestandteile.

## **Sektion 12 - ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE**

Oktanol/Wasser Koeffizienten können nicht einfach für Tenside bestimmt werden, da ein Teil des Moleküls hydrophil und das andere Teil hydrophob ist. Als eine Konsequenz daraus tendieren dazu an der der Schnittstelle zu akkumulieren und werden nicht in die eine oder die andere flüssige Phasen extrahiert. Daraus ergibt sich, dass Tenside langsam übergehen, z. B. von Wasser in Fleisch oder Fisch. Während dieses Prozesses wird erwartet, daß schnell biologisch abbaubare Tenside rasch während des Bioakkumulations-Prozesses metabolisieren. Dies wurde durch die OECD Experten Gruppe hervorgehoben. Es wird nicht erwartet, daß Chemikalien Bioakkumulationspotential zeigen, wenn sie schnell biologisch abbaubar sind. Einige anionische und nicht-ionische Tenside wurden untersucht, um deren Biokonzentrations-Potential in Fisch zu evaluieren. BCF Werte (BCF- Biokonzentrations-Faktor) von 1 bis 350 wurden festgestellt. Diese sind in allen Studien zu finden. Es wurde eine große Zahl oxidativer Metaboliten gefunden, was zur höchsten Radioaktivität in der Gallenblase führt. Dies führt zur Zersetzung des der Ausgangsstoffe in der Leber und zur biliaren Ausscheidung des metabolisierten Stoffes, so daß die wirkliche Biokonzentration überbewertet wird. Nach Korrektur kann erwartet werden, daß die wirklichen BCF-Werte des Ausgangsstoffes von Bedeutung sind, weniger als die oben erwähnten, metabolisieren Stoffe wobei der wirkliche BCF kleiner ist als 100. Daher haben die Daten, die üblicherweise in der EU für die Einstufung als umweltgefährlich verwendet werden, wenig Einfluss darauf, ob der Einsatz von Tensiden auf die Umwelt bezogen akzeptabel ist. NICHT in Kanalisation oder Oberflächenwasser einleiten.

## **Sektion 13 - HINWEISE ZUR ENTSORGUNG**

Die Gesetzgebung, die die Anforderungen zur Abfallbeseitigung betrifft, kann möglicherweise von Land zu Land bzw. Staat oder der Gegend unterschiedlich sein. Jeder Anwender muß sich auf die jeweiligen Gesetze, die in deren Gebiet maßgeblich sind, beziehen.

In manchen Gebieten müssen bestimmte Abfälle nachvollziehbar sein.

Eine Hierarchie von Kontrollen scheint allgemein üblich zu sein - der Anwender sollte hinsichtlich folgender Punkte recherchieren:

- Reduzierung
- Wiederverwendung
- Wiederverwertung (Recycling)
- Entsorgung (wenn alles andere ausfällt)

Dieses Material kann aufbereitet werden, wenn es nicht benutzt worden ist oder, wenn es nicht kontaminiert/verschmutzt worden ist, so daß es für seinen eigentlichen Einsatz nicht mehr geeignet ist. Sollte das Produkt kontaminiert sein, kann es möglicherweise durch Filtration, Destillation oder einigen anderen Methoden wieder zurückgewonnen werden.

Man sollte die Lagerfähigkeit des Produktes - wenn man Entscheidungen dieser Art trifft - mit berücksichtigen. Man sollte ferner bedenken, daß sich die Eigenschaften eines Materials in Gebrauch verändern können, und Recycling bzw. Wiederverwendung sind möglicherweise nicht immer angebracht.

Lassen Sie es NICHT zu, daß Reinigungswasser von Reinigungsaktionen oder von der Ausrüstung her in die Abflüsse gelangt.

Es ist möglicherweise erforderlich, daß sämtliches Reinigungswasser zur Aufreinigung eingesammelt werden muß, bevor es entsorgt werden kann. In allen Fällen unterliegt eine Entsorgung via den Abwasserkanälen den örtlichen Regulierungen bzw. Gesetzen und diese sollten zuerst in Erwägung gezogen werden.

Wo Zweifel bestehen, kontaktieren Sie die verantwortlichen Behörden.

- Wiederverwerten, wenn möglich.
- Den Hersteller zu Möglichkeiten des Recyclings befragen oder zuständige Abfallbehörde wegen der Beseitigung kontaktieren, wenn keine passende Aufbereitungseinrichtung oder Ablagerungsmöglichkeit gefunden werden kann.
- Entsorgung durch: Endlagerung in einer genehmigten Abfalldeponie oder Verbrennung in einer genehmigten Einrichtung nach Vermischung mit geeignetem brennbarem Material).
- Leere Behälter dekontaminieren. Alle Sicherheitshinweise des Etiketts beachten bis die Behälter gereinigt und zerstört sind.

Entsprechend der Europäische Abfallkatalog (EAK), die Abfallschlüsseln sind nicht Produkt-, sondern Anwendungsspezifisch. Abfallschlüsseln sollen von dem Anwender zugeordnet werden, diese Zuordnung basiert auf der Anwendung, in der das Produkt benutzt wird.

## **Sektion 14 - ANGABEN ZUM TRANSPORT**

Gefahrzettel:

NICHT UNTER FÜR GEFÄHRLICHE STOFFE REGULIERT:ADR, IATA, IMDG, ADN R

## **Sektion 15 - VORSCHRIFTEN**

**GEFAHR**

Keine unter normalen Betriebsbedingungen.

Name	WGK	Punktzahl
------	-----	-----------

Einstufung aufgrund der Verwaltungsvorschrift wassergefährdender Stoffe (VwVwS) (<http://www.umweltbundesamt.de/wgs/vwvws.htm>)

## SICHERHEIT

S-Sätze	Wortlaut der S-Sätze
---------	----------------------

R00?\*(beschränkte Beweise).

## REGULIERUNGEN

Dry- Treat SP Cleaner (CAS: Keine):

Keine Regelungen sind anwendbar

## Sektion 16 - SONSTIGE ANGABEN

### BEGRENZTER BEWEIS

Irreversibler Schaden möglich\*.

\* (limitierter Beweis).

### GEFAHR

**Erklärung der Gefahrenhinweise (R-Sätze), die in der Inhaltsstoff-Tabelle verwendet wurden**

None

### EXPOSITIONSBEGRENZUNG FÜR ZUBEREITUNGEN

"Worst Case" Computer unterstützte Vorhersage über Spray/Nebel oder Rauch/Staub Komponenten und Konzentrationen: Kombiniertes Grenzwert für Zubereitungen (TWA) :100 mg/m<sup>3</sup>.

Erstellungsdatum: 21-August-2007

Druckdatum: 17-September-2007

Die Einstufung (Klassifikation) der Präparationen und seiner einzelnen Bestandteile beruft sich auf offizielle und maßgebende Quellen, sowie auf unabhängige Berichte durch das Chemwatch Klassifikations Komitee unter Verwendung vorhandener Literaturreferenzen.

Eine Liste der verwendeten Literaturreferenzen, um das Komitee zu unterstützen kann gefunden werden an:

[www.chemwatch.net/references](http://www.chemwatch.net/references).

Das (M)SDS ist ein Gefahren-Kommunikationswerkzeug und sollte in der Risikobeurteilung eines Produktes verwendet werden. Viele Faktoren bestimmen, ob die berichteten Risiken, Gefahren am Arbeitsplatz oder in anderen Umgebungen darstellen.

Die Risiken können durch Referenzen zu Expositions-Szenarien bestimmt werden. Das Ausmaß des Gebrauchs, die Häufigkeit des Einsatzes und gegenwärtige bzw. vorhandene technischen Kontrollen müssen mit in Erwägung gezogen werden.

Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrechtsgesetz. Jede Verwertung des Werkes oder Teilen daraus ist ohne schriftliche Genehmigung von CHEMWATCH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Übersetzungen, Nachdrucke, Mikroverfilmungen oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen TEL (+61 3) 9572 4700.